

Jetzt erschienen, durch den Pistolenschuß herbeigezogen, Coleman's übrige Freunde atemlos auf dem Schauplatz. Im Eifer der nun folgenden Fragen und Antworten sah sich Orrick einen Augenblick nicht genügend bewacht. Er wand sich plötzlich aus dem losen Griff des Seemannes, brach durch den Kreis der Versammelten und lief, was er konnte, am Ufer entlang; Wax zornschnaubend ihm nach. Der alte Coleman folgte, so rasch es seine kurzen Beine und sein noch kürzerer Atem erlauben wollten, mußte jedoch bald zurückbleiben. Mit Ausnahme einiger Männer, welche sich damit begnügten, die Gefangenen in Sicherheit zu bringen, nahm die ganze Gesellschaft an der wilden Jagd teil. Man kann sich die schmerzliche Enttäuschung der Verfolger vorstellen, als nach etwa halbstündigem Wettlauf der schnellfüßige Orrick einen Weiler erreichte, dort von der Straße abbog und ihnen aus den Augen verschwand.

Neuntes Kapitel.

An Bord des „Dreizack“.

Schlimme Prophezeiung. Der Sturm bricht los. Die Ankerketten reißen. In höchster Gefahr. Wax schwimmt durch die Brandung zum Brack. Der Raketenapparat kommt in Thätigkeit. Cleland verret ein Kind. Beschluß und Erfolg der Rettungsarbeit.

Während Wax und seine Gefährten sich ärgerlich die heißen Stirnen trocknen, wenden wir uns zu einem andern Schauplatz, indem wir zugleich ein paar Stunden in der Zeit zurückgehen.

Bald nach Sonnenuntergang, ehe noch die ganze Wut des Sturmes entfesselt war, stampfte ein stolzes Schiff durch den Kanal und auf die Downs zu. Es war auf der Heimreise von Australien begriffen und trug neben wertvoller Ladung zwei- bis dreihundert Passagiere, von denen viele zurückkehrende Goldgräber und im Besitz von Staub oder Körnern des edlen Metalles waren. Das Schiff gehörte dem Hause Denham, Crumps & Co. und der Drahtbericht von seiner Ankunft war schon in der Rotwerftgasse eingetroffen.

Freude herrschte an Bord des „Dreizack“. Man drängte sich gegen die hohe Schanzkleidung, hielt sich an Wanttauern und